

C.8.10202/1 A/1e.

an den
BUNDESRAT

Bern, 15. Juni 1955.

Bericht und Antrag über die Polizeiaktion im Zusammenhang mit kommunistischen Umtrieben italienischer Staatsangehöriger in der Schweiz; Ausweisungen gemäss Art.70 BV

I. Tatbeständliche Feststellungen.

1. Vorgeschichte.

Dem Informationsdienst der Bundesanwaltschaft wurde bekannt, dass die Partei der Arbeit der Schweiz (PdAS) es im Laufe der letzten Jahre verstanden hat, die in der Schweiz arbeitenden Italiener, welche der Kommunistischen Partei Italiens (KPI) angehören, für ihre Zwecke dienstbar zu machen. Es erfolgte die Gründung der sog. "Federazione di Lingua Italiana del Partito Svizzero del Lavoro" (im folgenden "Federazione" genannt), nachdem die Frage des Eintrittes von KPI-Mitgliedern in die PdAS zwischen der Leitung der PdAS und der KPI besprochen worden war. Das Zentralkomitee der KPI erklärte sich einverstanden, dass die KPI-Mitglieder, welche in der Schweiz arbeiten, ihren Eintritt in die "Federazione" bzw. in die PdAS geben unter der Bedingung, dass die Italiener selbständige Gruppen bilden könnten. Der Schweizerbürger Sandro Rodoni, Mitglied des Parteivorstandes der PdAS, welcher als Sekretär und Leiter der "Federazione" amtiert, hatte Besprechungen mit Führern der KPI. Es wurde vereinbart, dass die italienischen Kommunisten sich bei der PdAS einschreiben müssen, dass sie aber gleichwohl Mitglieder der KPI bleiben; in der Schweiz sei die PdAS die Spitzenpartei und ihr müssten sie über ihre Tätigkeit Auskunft geben. Als Ableger der KPI in der Schweiz müsse die "Federazione" jedoch dem Zentralkomitee der KPI über ihre politische Tätigkeit in der Schweiz Rechenschaft ablegen. Andererseits erhält die "Federazione" von der KPI Weisungen für ihre Parteiarbeit.

Neben dieser Gruppenbildung versuchten die italienischen

- 2 -

Kommunisten in der Schweiz - zum Teil mit Erfolg - die politisch neutrale "Colonia Libera Italiana" (CLI) kommunistisch zu durchsetzen. Für diese Tätigkeit verfügt die "Federazione" über eine besondere "Commissione del Lavoro di Massa".

Da zudem der Verdacht eines politischen Nachrichtendienstes bestand, sah sich die Bundesanwaltschaft veranlasst, im Interesse des Staatsschutzes gegen die Leiter und Funktionäre der "Federazione" polizeilich einzuschreiten.

2. Die Polizeiaktion.

Entsprechend den allgemeinen Weisungen der Bundesanwaltschaft vom 25. Mai 1955 begann die Polizeiaktion am 1. Juni 1955; sie wurde von der Bundespolizei in Zusammenarbeit mit kantonalen und städtischen Polizeifunktionären durchgeführt. Die insgesamt vorgenommenen 26 Hausdurchsuchungen verteilten sich wie folgt:

Kanton Zürich	14
" Thurgau	2
" Schaffhausen	1
" Aargau	5
" Basel-Stadt	2
" Basel-Land	2

Bei den Betroffenen handelt es sich um 3 Schweizer und 23 Italiener (wovon 2 Frauen).

Nach erfolgter Einvernahme konnten 3 Italiener und 2 Schweizer am gleichen Tag wieder entlassen werden. 20 Italiener und 1 Schweizer (Rodoni in Zürich) mussten wegen Kollusions- und Fluchtgefahr in Haft genommen werden; auch diese wurden bereits am folgenden Tag wieder entlassen. Den Italienern wurde protokollarisch eröffnet, dass die Bundesanwaltschaft dem Eidg. Justiz- und Polizeidepartement zu Handen des Bundesrates Antrag auf Ausweisung nach Artikel 70 der Bundesverfassung stellen werde. 14 Italiener erklärten sich freiwillig bereit, die Schweiz in den nächsten Tagen zu verlassen; diesen wurde protokollarisch mitgeteilt, dass die Bundesanwaltschaft gegen sie aus politisch-polizeilichen Gründen vorsorglich Einreisesperre verfügt habe, gegen welche Massnahme innerhalb von 30 Tagen an das Eidg. Justiz- und Polizeidepartement

- 3 -

Beschwerde eingereicht werden könne. Bis zum 14. Juni 1955 sind 17 Italiener ausgereist.

Anlässlich der Hausdurchsuchungen wurde umfangreiches Material sichergestellt. Darunter befinden sich insbesondere kommunistische Literatur, Propagandamaterial, Schulungsbriefe, sowie Tätigkeitsberichte der "Federazione". Die meisten Italiener besaßen sowohl Parteiausweise der KPI wie auch der PdAS. Das bei Rodoni beschlagnahmte Material ist besonders aufschlussreich in Bezug auf die Beziehungen der "Federazione" zur KPI, wie auch auf die insgesamt Tätigkeit der italienischen Kommunisten in der Schweiz. Die Bewertung dieses Materials folgt in Ziffer 3 dieses Berichtes.

3. Ergebnisse der Polizeiaktion.

Die Polizeiaktion bestätigt im wesentlichen die in der Vorgeschichte erwähnten Tatsachen. Insbesondere ergibt sich, dass die Italiener an verschiedenen Orten der Schweiz kommunistische Zellen bildeten. Die einzelnen einvernommenen Funktionäre der "Federazione" hatten bestimmte Aufgaben, so z.B. die Besorgung der Propaganda, der Schulung und der Infiltration. Des weitern waren einzelne Mitglieder beauftragt, Rodoni monatliche Berichte über die Tätigkeit der Untersektionen der "Federazione" abzuliefern. Bei einigen Einvernommenen fand man auch leere Mitgliederkarten der PdAS; daraus kann der Schluss gezogen werden, dass seitens dieser italienischen Kommunisten auch für die PdAS geworben worden ist.

Es zeigt sich, dass unter der Leitung von Rodoni die italienischen Kommunisten in der Schweiz eine rege und laufend zunehmende politische Tätigkeit entfalten. Die "Federazione" gründet Sektionen, Stützpunkte, Zellen und Gruppen nach bewährtem kommunistischen Muster. Die Mitglieder der "Federazione" beteiligen sich an der Sozialistischen Wettbewerben der PdAS und ihrer Presse, sammeln Gelder für das Organ der KPI, die "Unita", und veranstalten Geldsammlungen für Wahlpropaganda- sowie Streik-Aktionen der KPI. Rodoni koordiniert und aktiviert die politische Tätigkeit in den Sektionen und Stützpunkten, vermittelt kommunistische Schulungskurse und Propagand literatur, besorgt das Kassawesen und steht vor allem mit kommunisti

- 4 -

chen Organisationen in Italien und mit der PdAS in persönlicher und intensiver Verbindung. Er fordert immer wieder zur Bildung neuer Gruppen auf, verlangt monatliche Tätigkeitsberichte und verpflichtet die parteiangehörigen zur verstärkten Mitgliederwerbung. Seine Anweisungen erteilt er in internen Bulletins und mündlich (Act.8,16,19,24,25, 34).

An Hand des beschlagnahmten und bis heute ausgewerteten Materials wird im Folgenden bei der Behandlung einzelner Vorgänge gezeigt werden, welche ausgeprägt kommunistische, d.h. konspirative und antidemokratische Tätigkeit die Führer und Mitglieder der "Federazione" in unserem Lande ausüben.

a) Mitgliederwerbung und Bildung
von Stützpunkten.

Wie aus einem Bericht der "Federazione" an die KPI in Rom vom 15.2.52 (Act.36) hervorgeht, will jene alle Hebel in Bewegung setzen, um die Masse der italienischen Fremdarbeiter in der Schweiz zu durchsetzen. Die "Federazione" beabsichtigt, den Kampfgeist dieser Fremdarbeiter aufrecht zu erhalten, ferner sucht sie dieselben organisatorisch an die PdAS zu binden. Die "Federazione" schätzt die Zahl der italienischen Arbeiter in der Schweiz, welche der KPI angehören, d.h. dort eingeschrieben sind, auf mindestens 5'000. 1952 zählte die "Federazione" ca. 200 Genossen; 1954 waren es 542, die in folgende Sektionen zusammengefasst sind:

Zürich	Gruppenbe-	150 Mitglieder
Baden	zeichnung " Eugenio Curiel "	80 "
Winterthur	" " Giulio Schenal "	70 "
Schaffhausen		30 "
Bülach	" " Gino Bozzi "	28 "
Pratteln	" " Antonio Gramsci "	15 "
Brugg	" " Dante Mussini "	15 "
Basel		30 "
Biel		40 "
Delsberg	" " Emilio Menegotto "	23 "
La Chaux-de-Fonds		15 "
Rolle		13 "
Genf		23 "
Arbon		8 "

Seither wurden in Le Locle, Vevey, Tramelan, Neuchâtel,

- 5 -

Yverdon, Lausanne, St. Gallen, Rütli, Aarau, Schönenwerd, Olten, Solothurn, Grenchen, Zofingen, "Sette novembre", Schlieren und Oerlikon neue Sektionen gegründet.

Von besonderer Bedeutung ist die Organisation in der Stadt Winterthur, welche in eingeweihten Kreisen als das "Stalingrad" der italienischen Kommunisten in der Schweiz bezeichnet wird. Dort besteht die Sektion "Giulio Schenal", welche in die beiden Zellen Winterthur-Stadt und Oberwinterthur unterteilt ist. Deren Mitgliederzahl hat sich seit 1952 verdoppelt. Die Zelle Oberwinterthur ist mit ihren 30 Mitgliedern eine Betriebsgruppe der Firma Gebrüder Sulzer A.-G.; sie versammelt sich wöchentlich in einer Unterkunftsbaracke. Beachtlich ist vor allem der konspirative Charakter dieser Sektionen und Zellen, welche meistens, anscheinend zur Tarnung, mit Gruppennamen bezeichnet werden und die zum Teil mit Deckadressen (auf den Namen von Schweizerbürgern) versehen sind.

Welche Fortschritte in der Gruppenbildung und in der "Stärkung der Partei" gemacht wurden, zeigt ein Ausschnitt aus dem Tätigkeitsbericht der "Federazione" an die PdAS vom 15.11.54 (Act.39), in welchem u.a. steht:

"Stärkung der Partei.

Seit dem Kongress der "Federazione" vom 28.3.54 haben wir eine konstante Entwicklung erfahren, auch bezüglich der Tätigkeit. Am Kongress vom März waren 11 Sektionen von 11 Ortschaften vertreten. Nach 8 Monaten intensiver Arbeit ist es uns gelungen, weitere 10 Sektionen zu bilden. Ohne Zweifel wird es uns möglich sein, im Jahre 1955 total 30 Sektionen zu erreichen. Somit ist die Zahl der Eingeschriebenen um 60% erhöht. Diese Entwicklung ist besonders in der französischen Schweiz zu erwarten, wo wir in den letzten Monaten Kontakte aufgenommen haben mit den Genossen von Le Locle, Vevey, Tramelan, La Chaux-de-Fonds und kürzlich auch mit Neuchâtel, Yverdon und Lausanne. In der deutschen Schweiz sind neue Ortschaften zu verzeichnen: St.Gallen, Rütli, Aarau, Schönenwerd, Olten, Solothurn, Grenchen und Zofingen. Was den Vertrieb der Presse betrifft, ist es uns gelungen, eine ganze Seite des "Lavoratore" zu unserer Verfügung zu halten. Neben der Verbreitung der "Unita", "Vie Nuove" usw. waren die Kongresse einig, auf breiter Basis die Verbreitung unserer Wochenzeitung in italienischer Sprache zu intensivieren. Was die Finanzkampagne zu Gunsten der Presse betrifft, wickelt sie sich in jeder Ortschaft regelmässig ab. Wir hoffen, dass das Ziel von Fr. 4'500.-- erreicht und überschritten wird".

b) Verbindung zur KPI.

Verschiedene Schriftstücke beweisen den engen Kontakt zwischen der KPI und der "Federazione" bzw. PdAS. Zum Teil handelt es sich um Berichte, die von der Schweiz aus nach Italien erstattet, und zum Teil sind es Weisungen und Auskünfte, welche von der KPI der "Federazione" erteilt wurden. Im Besonderen ist in diesem Zusammenhang folgendes zu erwähnen:

aa) Am 15.2.52 (Act.36) äusserte das Sekretariat der "Federazione" gegenüber der KPI in Rom den Wunsch, dass die der KPI angehörenden nach der Schweiz kommenden Fremdarbeiter schon in Italien darauf aufmerksam gemacht werden sollten, dass sie hier der PdAS beizutreten hätten. Im gleichen Schreiben gab Rodoni eine Uebersicht über die Lage der italienischen Fremdarbeiter in der Schweiz. Wörtlich heisst es noch in diesem Schreiben: "Weiter wäre es erwünscht, dass periodisch leitende Genossen der KPI in die Schweiz geschickt würden, welche ermächtigt wären, die italienischen Genossen hier über ihre Aufgaben aufzuklären. Dadurch wäre die erwünschte Zusammenarbeit zwischen den kommunistischen Genossen aller Nationalitäten gewährleistet."

bb) Rodoni hatte auch mit der KPI, Sektion Reggio Emilia, der Hochburg des italienischen Kommunismus, einen Briefwechsel bet. den italienischen Staatsangehörigen Brenno Pietranera. In einem Schreiben vom 1. November 1953 (Act.40) heisst es: "Er (Pietranera) ist der Verantwortliche für die Organisation unserer "Federazione", was für uns sehr wichtig ist". Da er grosse politische Erfahrung besitze und durch seine Kenntnisse der Genossen der Reggio Emilia, die sich als Fremdarbeiter in der Schweiz befinden und den grössten Teil der eingeschriebenen Genossen in der Sektion bilden, sei Pietranera sehr nützlich; und weiter: "Während seines Aufenthaltes in der Schweiz hat sich Genosse Pietranera durch seine Arbeit unter den italienischen Fremdarbeitern eine gute Erfahrung angeeignet. In den nächsten Monaten werden wir eine grosse Entwicklung haben, die von grösster Bedeutung ist in der Organisation der Massen und dabei ist seine Mitarbeit von grösster Wichtigkeit. Aus diesen Gründen bitten wir Sie, dem Genossen Pietranera zu erlauben, weiter in der Schweiz zu verbleiben".

- 7 -

Da es sich bei Pietranera um einen leitenden Genossen der KPI, Sektion Reggio Emilia, handelte, wollte ihn die genannte Sektion nicht freigeben, und es entwickelte sich ein reger Briefwechsel. Schliesslich blieb der Genannte in der Schweiz; er wurde ebenfalls in die Polizeiaktion einbezogen.

cc) Am 15.11.54 erstattete Rodoni an die PdAS einen ausführlichen Tätigkeitsbericht über die "Federazione" (Act.39). Mit Schreiben vom 11.12.54 (Act.41) verlangte der Sekretär der PdAS, Burlet, von Rodoni eine Kopie dieses Berichtes, "da wir eine solche für unsere italienische Bruderpartei benötigen". Es ist ohne weiteres anzunehmen, dass auch dieser Tätigkeitsbericht der KPI überwiesen wurde. Von diesem Schriftstück wird noch die Rede sein.

dd) Im Mai 1954 erhielt die "Federazione" durch die KPI die Weisung, Manifestationen anlässlich des 10. Jahrestages der Partisanen Italiens durchzuführen (Act.42). Im Januar 1955 wurden in Ausführung der allgemeinen Weisungen der KPI, die von ihr am Landeskongress in Rom herausgegebenen Richtlinien den Sektionen der "Federazione" zur Diskussion zugestellt. Zum letzten Punkt teilte Rodoni den Verantwortlichen der Sektionen der "Federazione" in einem internen Mitteilungsblatt vom 12.1.55 (Act.19) u.a. folgendes mit:

"Bezüglich des festgestellten Bedürfnisses unserer Genossen, politisch und ideologisch von Tag zu Tag immer besser orientiert zu werden um die Erfüllung der von der Partei gestellten Aufgaben zu fördern, lädt das Sekretariat der "Federazione" die Sektionen ein, besondere Generalversammlungen zu organisieren um über die Orientierungen zu diskutieren, die aus der Nationalkonferenz der KPI hervorgehen. Die besagten Versammlungen müssen in der zweiten Hälfte Januar stattfinden. Diejenigen Sektionen, die sich nicht in der Lage glauben, aus eigenen Kräften die Versammlung organisieren zu können, dürfen den Besuch eines Genossen von der "Federazione" verlangen, der dann über das besagte Thema referieren wird.

Das Sekretariat erwartet Nachrichten über die Organisation dieser Versammlungen. Auch Sektionen, die keinen Genossen von der "Federazione" verlangen, sind gehalten, einen schriftlichen Bericht zu erstatten über das Gelingen und über die Entwicklung der erwähnten Versammlung.

Damit wird es uns gelingen auf dem administrativen und organisatorischen Gebiet einen guten Schritt vorwärts zu tun, unnützen Zeitverlust auszumerzen und die Gesamtheit unserer Partei auch vom politisch-ideologischen Gesichtspunkt aus zu verbessern".

- 8 -

ee) Im schriftlichen Verkehr mit den kommunistischen Organisationen in Italien ersuchte Rodoni "aus Sicherheitsgründen" jeweils um Antwort an die bekanntgegebenen Deckadressen (Anschriften verschiedener Schweizerbürger).

c) Verhältnis zur "Colonia Libera Italiana" (CLI).

Wie bereits erwähnt, war eines der Hauptziele der "Federazione" die Beherrschung der CLI, um auf diese Weise massgeblichen Einfluss auf die Masse der italienischen Fremdarbeiter in der Schweiz zu gewinnen. Es liegen folgende Unterlagen zur Dokumentierung dieser Vorgänge vor:

aa) Im Bericht der "Federazione" an die KPI vom 15.2.52 (Act.36) wird erwähnt: "Das Bestehen von wichtigen Massenorganisationen in der Schweiz, wie z.B. der CLI und deren kulturelle Vereinigungen ist für die "Federazione" ein gutes und ausgedehntes Tätigkeitsgebiet".

bb) Im Bericht Rodoni an das Polit-Bureau der PdAS vom 28.3.54 (Act.38) wird angeführt: "In der Kolonie (gemeint ist die CLI) sind gute Fortschritte zu verzeichnen. Die Partei bezweckt eine neue Struktur der Kolonie"; zudem wird erwähnt, dass es z.B. der Gruppe der "Federazione" in Delsberg gelungen sei, unter dem Namen der Kolonie einige öffentliche Veranstaltungen durchzuführen, die bei der lokalen Bevölkerung Anklang gefunden hätten. Im gleichen Bericht wird verlangt, den Italienern solle die Wehrsteuer erlassen werden, da sie in der Schweiz nichts zu verteidigen hätten; die Partei solle das über die CLI zu erreichen versuchen; in Brugg werde die CLI durch "Genossen" geleitet; was die Massenarbeit anbetreffe, müsse auf der Basis der bisherigen Richtlinien weitergearbeitet werden, die CLI müsse ein neues Gesicht bekommen.

cc) In seinem Tätigkeitsbericht vom 15.11.54 an die PdAS (Act.39) schreibt Rodoni u.a.: "Weil unsere Genossen innerhalb der Kolonie (d.H. CLI) immer aktiver sind und weil wir uns als politische Strömung verstärken, erklärten Dirigenten anderer Strömungen den Austritt aus der Kolonie, und zwar alle diejenigen, die zur alten Auswanderung gehören. Jetzt besteht für uns das Problem, ausserhalb

- 9 -

unserer Partei neue Kräfte zu finden, die in gewissen leitenden Posten mit unseren Genossen zusammen zu arbeiten gewillt sind.

So z.B. haben wir den Rücktritt des Direktors des Bulletins der Kolonie erreicht. Dieser war mehr oder weniger der grösste Gegner der Kommunisten innerhalb der Kolonie. Sein Rücktritt stellt uns vor das Problem einer Nachfolge als Redaktor des Bulletins und seiner Beziehungen innerhalb der Organisation. Da der Kongress der Kolonie Ende Januar in St.Gallen stattfinden wird, haben wir jedenfalls eine grosse Vorbereitungsarbeit, die sehr wichtig ist". In den Schlussfolgerungen erklärt Rodoni als eine der dringendsten Aufgaben der "Federazione": "Uebernahme neuer Verantwortungen in der Organisierung der Kolonie, also die Placierung der nötigen Kader".

dd) Am aktivsten ist auch in dieser Beziehung die Sektion in Winterthur, wo die "Federazione" die CLI beherrscht. In welcher betrügerischer Weise dort nach dem Sinnbild vom "Wolf im Schafspelz" vorgegangen wurde, zeigt folgende Notiz eines Italieners in Winterthur (Act.12): "CLI: mit Hilfe der Genossen haben wir 330 Anmeldungen gesammelt. Wir vermuten, dass wir über 400 sammeln werden. CLI: Den neu Eingetroffenen in einem Ton wie dem Pfarrer schreiben". In einer andern Notiz (Act.15) wird niedergeschrieben: "Der Parteiverband hat bestimmt, dass die beste Form, um das Individuum zu bekämpfen, die Bildung eines Komitees für die Massenarbeit ist. Dieses Komitee soll den leitenden Genossen der CLI Weisungen erteilen".

ee) Dass von den Kommunisten jeder Anlass benützt wird, um sich bei der Masse der italienischen Fremdarbeiter beliebt zu machen, damit die Werbung für die "Federazione" intensiviert werden kann, zeigt das Beispiel der Erlangung eines unentgeltlichen Passes. So schrieb die "Commissione del lavoro di Massa" im Juli 1954 an die Sektionen u.a. folgendes (Act.34):

"Die Petition für den Pass.

Problem von grossem Interesse für unsere Bewegung.

Schreiben der Kommission für Massenarbeit. Zürich, Juli 1954

Der Verband der Freien Ital. Kolonien hat in der ganzen Schweiz eine Petition gestartet, um für alle italienischen Arbeiter den un

- 10 -

ntgeltlichen Pass zu erlangen. "Unsere" Genossen sollten sich an Spitze dieser Bewegung stellen. Wir haben damit ein sehr wirksames Mittel in Händen, um mit Taten zu beweisen, dass wir wirklich Vorhut sind im Kampfe für die Forderungen der italienischen Arbeiter. Die Kampagne wird auch dazu dienen, unsere Fähigkeiten als Bewegung zur Organisation und zum Eindringen in die Massen erweisen zu lassen. Um die Organisation der Unterschriftensammlung müssen sich vor allem die Partei, unsere Sektionen und Gruppen kümmern. Die Kommission der Federazione für Massenarbeit hat beschlossen, regionale Zusammenkünfte zu veranstalten zwecks Aufstellung eines gemeinsamen Aktionsplanes. Alle Genossen und alle, die sich zur Verfügung stellen, sollen eingesetzt werden.

Die Agitation soll nicht auf die einfache Unterschriften-Kampagne beschränkt bleiben. Durch die Vermittlung der C.L.I. sollen öffentlich Protestversammlungen veranstaltet werden, wo Entschliessungen gefasst werden, die an die Konsulate, die Gesandtschaft und an die Presse zu schicken sind. Bei dieser Gelegenheit muss versucht werden, die Freien Ital. Kolonien auszubreiten".

Mit Zuschrift vom 2.11.53 (Act.44) teilte der Generalsekretär des kommunistischen Gewerkschaftsverbandes - Giuseppe Di Vittorio in Rom - Rodoni mit, dass der Verband und er persönlich das Möglichste tun werden, um in der Frage der Pässe ihre Anliegen zu befriedigen.

ff) Diese Umtriebe zur Beherrschung der CLI sind leider nicht ohne Erfolg geblieben. Die Differenzen zwischen den Kommunisten und den unabhängigen Italienern innerhalb der CLI traten an der Generalversammlung in St. Gallen vom 30.1.55 zu Tage, an welcher es den Kommunisten gelang, die CLI in politisch extrem linksgerichtete und in politisch neutrale Sektionen zu spalten. Ein schlagendes Beispiel für diese Vorgänge ist folgender Beschluss vom März 1955 der CLI Grenchen (Act.43):

"Ein erfreulicher Beschluss. Die freie italienische Kolonie von Grenchen wurde letzthin vor die Wahl gestellt, entweder dem Verband der freien Kolonie in der Schweiz weiter anzugehören und damit in das kommunistische Fahrwasser abzugleiten, oder aber alle Bindungen zu lösen, an den hergebrachten Grundsätzen festzuhalten und als politisch neutrale Vereinigung ihren eigenen Weg zu gehen. Dank dem persönlichen Einfluss des Präsidenten, Angelo Boffini, beschloss der Verein einhellig, aus dem Verbande auszutreten und sein Schicksal selber zu bestimmen. So ist die grosse Gefahr rechtzeitig erkannt und entschlossen abgewendet worden".

d) Schulungskurse.

Rodoni versandte den einzelnen Sektionen der "Federa-

- 11 -

"Föderation" Schulungsmaterial, um die Mitglieder parteipolitisch zu schulen. So wurden Texte für die politische Schulung sichergestellt (Act.2 u.6) über "Aspekte des Problems der Leitung und Organisation der Partei" und über "Wie das kommunistische Manifest zu studieren ist". Darin wird insbesondere darauf hingewiesen, dass die Organisationsarbeit in der Anwendung der Parteiresolutionen, im konkreten täglichen Kampf, in der Ordnung der Kampfform und der Anwendungsmethoden bestehe. Die politischen Fähigkeiten leiten sich ab von der Beherrschung der marxistisch-leninistischen Methode der Leitung. Ueber das kommunistische Manifest wird erklärt, es sei das grundlegende Werk für die ideologische Schulung jedes kommunistischen Kämpfers. Wörtlich steht im Schulungsbrief: "Die Kommunisten unterstützen überall jede revolutionäre Bewegung gegen die bestehenden sozialen und politischen Verhältnisse", und "aber das Bürgertum hat nicht allein die Waffen geschaffen und hergestellt, welche ihm den Tod bringen: es hat auch die Menschen geschaffen, welche jene Waffen gebrauchen werden: die modernen Arbeiter, die Proletarier". In Weisungen und internen Mitteilungsblättern fordert das Sekretariat der "Föderation" die Sektionen auf, ideologische Kurse zu veranstalten und die Mitglieder ideologisch besser zu entwickeln (Act.8 u.16).

In seinem Rechenschaftsbericht vom 28.3.54 (Act.38) erklärt Rodoni, die Parteilinie müsse besser eingehalten werden. Jedem Genossen sei eine bestimmte Arbeit anzuweisen. In Verbindung mit der Administration in Italien werde der Vertrieb der "Unita" mit der Zeit noch verstärkt. Der übrige Presse- und Literaturvertrieb sei zu verbessern. In den Sektionen, Stützpunkten und Gruppen würden nach dem Muster der italienischen KP zur Hebung des ideologischen Niveaus der Genossen Schulungskurse organisiert. Für diese Tätigkeit müsse jede Möglichkeit ausgenutzt werden. In diesen Kursen müsse auch die unbegründete und übertriebene Angst der Genossen vor ihrer Aktivität in der Schweiz bekämpft werden. In Winterthur habe ein Schulungskurs über die Geschichte der KPI bereits begonnen, sei gut besucht und werde Früchte tragen. Die Kolonie werde von Genossen geleitet. Die Genossen seien bemüht, in die Betriebskommission gewählt zu werden. Für jeden Verantwortlichen sei bereits ein Ersatz bestimmt worden. Wenn ein Funktionär nach Italien müsse, sei sein Vertreter sofort

einsatzbereit. Dies sollte überall so sein.

Dass die Samen dieser Schulungskurse auf fruchtbaren Boden fallen, beweist die Aufzeichnung eines Italieners (Act.4), wo unter "Lektion Nr.13" längere Bemerkungen angebracht sind über die "ideologischen Grundlagen der Partei", über die Funktion der Parteien in der klassenmässig geteilten Gesellschaft, über die Funktion der Einigung der Arbeiterklasse, den Kampf Lenins und der Bolschewiken um eine Partei neuen Typs, den wirtschaftlichen und den politischen Kampf nach leninistischer Auffassung, über die Entwicklung der Agitation und die Eroberung der Mehrheit der Arbeitenden, darüber, wie die Partei eine tatsächliche Vorhut wird, warum die Theorie in ständiger Verbindung mit der revolutionären Praxis ausgearbeitet werden müsse.

e) Einnischung in innerschweizerische Verhältnisse.

aa) Die "Federazione" mischt sich auch in innerschweizerische Verhältnisse. In einer beschlagnahmten Notiz (Act.18) steht u.a. folgendes: "Die schweizerische Bourgeoisie, wie auch die italienische, handeln zum Schaden der Nation. Wir glauben darauf abzielen zu müssen die Fehler der italienischen Regierung anzuprangern, die Gefahren, welche die schweizerische Bourgeoisie diesem Volk bereitet, beim Namen zu nennen auf dieser Grundlage zu versuchen, die bereits im Gange befindliche Spaltung der Italiener von ihrer Regierung und der Schweizer - im weiteren Sinn - von der Bourgeoisie zu fördern". In einem weitem beschlagnahmten Schriftstück (Act.5) ist u.a. folgendes zu lesen: "Die schweizerische Eidgenossenschaft ist ebenfalls an den des amerikanischen Imperialismus gebunden, und das Schweizervolk folgt blindlings".

Am Kongress vom 28.3.54 (Act.38) erklärte ein Vertreter des Sekretariates der "Federazione", dass eine Kampfperiode bevorstehe, da die eidgenössischen Behörden eine Erhöhung der Mietzinse zustimmen würden. Die zwischen der Schweiz und Italien abgeschlossene Sozialversicherung sei ein regelrechter Betrug und werde Gegenstand eines Berichtes an die CGIL der kommunistischen Gewerkschafts-

bewegung in Italien sein, zwecks Intervention im dortigen Parlamente.

bb) Vor allem versuchen die italienischen Kommunisten in unsere Gewerkschaften einzudringen, wie folgende Beispiele zeigen:

In einer Notiz (Act.1) eines Italieners ist festgehalten:
 "Die "Federazione" von Basel ist in die Gewerkschaft eingedrungen und hat auch in Zürich gute Früchte gezeitigt".

In einer andern Aufzeichnung (Act.4) ist zu lesen:

"Gewerkschaften dienen nur dazu, einen augenblicklichen Nutzen zu gewinnen (denn wenn man Vorteile gewinnen kann, findet die kapitalistische Klasse die Möglichkeit, sie wieder zu nehmen)
 Als Proletarier müssen wir kämpfen, um an die Macht zu gelangen. Alles bekämpfen. Als Kommunisten müssen wir uns über alles wissenschaftlich Rechenschaft ablegen".

Und weiter (Act.11):

"Ein wesentlicher Fehler war auch, nicht eingesehen zu haben, der Gewerkschaft anzugehören. Die Gründe hier sind viele und in der Hauptsache war es die Höhe des Mitgliederbeitrages. Wenn man das Problem eingehend prüft, muss man zugeben, dass es ein schwerwiegender Fehler ist. Man kann zu Recht bemerken, dass die Gewerkschaft von Sozialdemokraten geführt wird, die wenig^{er} unser, wie das schweizerische Interesse vertreten. Die Gewerkschaft wird aber immer in solchen Händen bleiben, wenn alle so denken. Wenn wir die Masse der Italiener überzeugen können, der Gewerkschaft anzugehören, werden wir somit für eine wesentliche Verstärkung der Gewerkschaft beitragen".

Der für die Parteitätigkeit am Bodensee verantwortliche Italiener schreibt (Act.31):

"Wie muss man in den Ortschaften Rorschach, Arbon und Romanshorn vorgehen? Wir wollen Kontakt finden mit der arbeitenden Klasse in der Schweiz. Hiezu müssen wir versuchen, in die Gewerkschaften und internen Kommissionen einzutreten, um als Avantgarde zu wirken".

Im mehrfach erwähnten Bericht der "Federazione" vom 15.2.52 an die KPI (Act.36) wird erklärt: "In den schweizerischen Gewerkschaften, die von reformistischen Leitern geführt sind, würde der Beitritt von italienischen Arbeitern eine neue Situation auf gewerkschaftlichem Gebiet schaffen. Auch diese Arbeit ist in der Hauptsache Aufgabe der "Federazione". "

Im Tätigkeitsbericht vom 28.3.54 (Act.38) wird erneut auf die Notwendigkeit hingewiesen, in die Gewerkschaften einzutreten und dort aktiv zu arbeiten.

f) Tätigkeitsberichte.

Rodoni verlangt von jeder Sektion monatlich Bericht über die Zahl der eingeschriebenen Mitglieder, über gebildete Zellen, über finanzielle Verhältnisse, über die politische Tätigkeit, über die behandelten Probleme und gefassten Beschlüsse. Diese Berichte haben auf vorgedrucktem Formular zu erfolgen (Act.26).

- 15 -

g) Einzelne Fälle:

1. Bargellini Otello, geb. 11.11.1914 in S. Marcello (Prov. Pistoia), ital. Staatsangehöriger, verheiratet, Verchromer, c/o Sulzer, wohnhaft gewesen in Winterthur, Obertor 22.

Der Genannte ist Mitglied der KPI, Funktionär der Sektion "Giulio Schenal" und der Zelle Oberwinterthur. Zudem beteiligte er sich an der "Commissione del Lavoro di Massa". Es war Bargellini, welcher von der "Federazione" den Auftrag hatte, die Italiener in St. Gallen und Frauenfeld parteimässig zu organisieren. In der Einvernahme verhielt sich Bargellini nach bekannten kommunistischen Methoden renitent. Er erklärte sich jedoch bereit, die Schweiz freiwillig zu verlassen. Als vorsorgliche Massnahme wurde ihm im Auftrag der Bundesanwaltschaft die Einreisesperre protokollarisch eröffnet.

Er ist am 11.6.1955 ausgereist.

2. Bertoni Walter, geb. 21.9.1908 in Ferrara, von Sesto S. Giovanni (Milano), ital. Staatsangehöriger, verheiratet, Bohrer c/o LMF, wohnhaft Eichliackerstrasse (Baracke), Winterthur.

Bertoni ist Funktionär der KPI und der PdAS. In Italien war er Leiter einer Betriebszelle in der Firma Breda in Mailand und er wurde dort 1951 wegen politischer Agitation entlassen. Beim Genannten handelt es sich um den Chef der Zelle Winterthur-Stadt der Sektion "Giulio Schenal". In dieser Eigenschaft führte er eine intensive politische Tätigkeit aus, insbesondere durch Vertrieb von kommunistischem Propagandamaterial, durch Abgabe eines monatlichen Tätigkeitsberichtes an den Chef der Sektion "Giulio Schenal" und durch seine Agitation. Er nahm als Delegierter am 6. Parteitag der PdAS über Pfingsten 1955 in Genf teil. Bertoni erklärte sich bereit, die Schweiz freiwillig zu verlassen. Es wurde ihm protokollarisch eröffnet, dass die Bundesanwaltschaft gegen ihn Einreisesperre verfüge. Bertoni hat die Schweiz verlassen.

Casnico Giuseppe, geb. 9.7.1923 in Brescia, ital. Staatsangehöriger, verheiratet, Handlanger, Kranführer, wohnhaft gewesen in Winterthur, Langgasse 1.

Casnico ist Mitglied der PdAS, Zentralkassier der Sektion "Giulio Schenal" und als Vorstandsmitglied der "Giulio Schenal" verantwortlich für die "Lassenbearbeitung" der CLI. Er nahm an Schulungskursen und Zellensitzungen teil. Zudem wurden bei ihm 7 un- ausgefüllte Ausweise der PdAS gefunden. In einer seiner Notizen erklärt Casnico am 7.7.1954 wörtlich (Act.7) "Ich beglückwünsche mich zur Verpflichtung, der Partei bis zuletzt zu dienen", und (Act.8) "was ich neues erkannt habe: dass der Klassenkampf notwendigerweise zur Diktatur des Proletariates führt". Casnico erklärte sich bereit, die Schweiz freiwillig zu verlassen und es wurde ihm protokollarisch die Verfügung der Einreisesperre durch die Bundesanwaltschaft eröffnet. Er ist am 4.6.1955 ausgereist.

4. Cavenaghi Gaetano, geb. 19.4.1903 in Concorezzo (Prov. Milano), ital. Staatsangehöriger, verheiratet, Schlosser c/o LMF, wohnhaft in Winterthur, Dichtliackerstrasse.

Der Genannte ist Mitglied der KPI und der PdAS. Er war Zellenchef und ist heute Zellenchef-Stellvertreter der Zelle Winterthur-Stadt; er übte eine rege kommunistische Tätigkeit aus, insbesondere durch Verteilen von Schulungsmaterial in Versammlungen. Cavenaghi war Vertrauensmann der Kommunisten in der Lokomotivfabrik Winterthur. Er verhielt sich in der Einvernahme renitent. Auch Cavenaghi erklärte sich bereit, freiwillig die Schweiz sofort zu verlassen und es wurde ihm protokollarisch die Verfügung der Einreisesperre durch die Bundesanwaltschaft eröffnet. Er hat inzwischen die Schweiz verlassen.

5. Corsini Sergio, geb. 10.8.1924 in Pistoia, ital. Staatsangehöriger, verheiratet, Handlanger c/o Sulzer, wohnhaft gewesen in Winterthur, Paulstr. 1.

Der Genannte ist Mitglied der KPI und der PdAS. Corsini gehört dem Vorstand der Sektion "Giulio Schenal" an und versah Funktionen innerhalb der CLI. Er ist am 11.6.1955 ausgereist. Vorsorglich hat die Bundesanwaltschaft gegen den Genannten die Einreise-

- 17 -

sperre verfügt.

6. Faraoni Elio Sirio Emilio, geb. 20.5.1914 in Collesalvetti (Prov. Pisa), ital. Staatsangehöriger, verheiratet, Bauschlosser, wohnhaft gewesen in Ober-Winterthur, Seenerstr. 35.

Der Genannte ist Funktionär der KPI, der PdAS und seit 1.1.1955 politischer Führer der Sektion "Giulio Schenal". Er leitete die Versammlungen, führte die von Rodoni erhaltenen Anweisungen durch und überwies ihm periodische Tätigkeitsberichte. Faraoni erklärte sich bereit, die Schweiz freiwillig zu verlassen und es wurde ihm protokollarisch die Verfügung der Einreisesperre durch die Bundesanwaltschaft eröffnet. Er ist am 4. Juni 1955 ausgereist.

7. Fedeli Guido, geb. 25.1.1921 in Maresca (Prov. Pistoia), ital. Staatsangehöriger, verheiratet, Handlanger c/o Sulzer, wohnhaft in Winterthur, Paulstrasse 1.

Der Genannte ist Mitglied der KPI, der PdAS, Vorstandsmitglied der Sektion "Giulio Schenal" und Leiter der Zelle Winterthur-Stadt. In seinen Aufgabenkreis gehört vor allem die Propagandatätigkeit. Das Propagandamaterial erhielt Fedeli über eine Deckadresse. Es handelt sich beim Genannten um einen geschulten Kommunisten, welcher jede Auskunft verweigert. Er steht auch in starkem Verdacht, an der kommunistischen Durchsetzung der CLI massgeblich beteiligt gewesen zu sein.

8. Lirussi Romano, geb. 22.12.1927 in Pozzuolo del Friuli, ital. Staatsangehöriger, ledig, Werkzeugschleifer/IMF, wohnhaft gewesen in Winterthur, Eichliackerstrasse (Baracke).

Der Genannte ist Mitglied der KPI, der PdAS und gehört der Zelle Winterthur-Stadt der Sektion "Giulio Schenal" an. Er versieht zudem die Funktionen eines Hilfskassiers der genannten Sektion. Lirussi hat die Schweiz am 7.6.1955 freiwillig verlassen. Als vorsorgliche Massnahme hat die Bundesanwaltschaft gegen Lirussi eine Einreisesperre verfügt.

- 18 -

9. Pacelli Loris, geb. 20.8.1922 in Maresca (Prov. Pistoia), ital. Staatsangehöriger, verheiratet (getrennt lebend), Mechaniker c/o Sulzer, wohnhaft gewesen in Winterthur, Reismühleweg 36.

Der Genannte ist Mitglied der KFI und der PdAS. Bis 1954 war er Zentralkassier der Sektion "Giulio Schenal". Pacelli ist geschulter Kommunist. Er war z.B. in der Tschechoslowakei, wo er früher arbeitete, Funktionär der KP. Da er bereit war die Schweiz freiwillig zu verlassen, wurde ihm die verfügte Einreisesperre der Bundesanwaltschaft eröffnet. Er hat die Schweiz am 5.6.1955 verlassen.

10. Pischedda Ambrogio, geb. 16.12.1914 in Genova, ital. Staatsangehöriger, verheiratet, Kernmacher c/o Sulzer, wohnhaft in Winterthur, Oberfeldstr. 122 b/Morandi.

Der Genannte ist Mitglied der KFI und der PdAS. Er befasst sich mit der Literaturverteilung in der Zelle Winterthur-Stadt und ihm wurde als Vorstandsmitglied der "Giulio Schenal" die Bearbeitung der Massen zugewiesen. Er ist inzwischen aus der Schweiz ausgeweist.

11. Seghi Aladino, geb. 10.3.1910 in Cutigliano (S. Marcello, Prov. Pistoia), ital. Staatsangehöriger, verwitwet, Handlanger c/o Sulzer, wohnhaft gewesen in Ober-Winterthur, Seenerstr. 35.

Der Genannte ist Mitglied der KFI, der PdAS und stellvertretender politischer Leiter der Sektion "Giulio Schenal". Bei ihm handelt es sich um einen in ideologischem Sinn bestgeschulten Kommunisten. Er negiert jede politische Tätigkeit in der Schweiz. Seghi erklärte sich bereit, die Schweiz freiwillig zu verlassen und es wurde ihm daraufhin protokollarisch die Verfügung der Einreisesperre durch die Bundesanwaltschaft eröffnet. Er ist am 5. Juni 1955 ausgeweist.

12. Tradii Gustavo, geb. 19.4.1921 in Camognano, von S. Marcello (Prov. Pistoia), ital. Staatsangehöriger, verheiratet, Handlanger c/o Sulzer, wohnhaft gewesen in Winterthur, Metzggasse 4 b/Lienberger.

Der Genannte ist Mitglied der KPI, der PdAS und gehört der Zelle Winterthur-Stadt an. Er beschäftigt sich mit der kommunistischen Durchsetzung der Freien Italienischen Kolonie, deren Vizepräsident in Winterthur er ist. Er hat die Schweiz am 11.6.1955 verlassen.

13. Ghilarducci Ario, geb.10.4.1915 in und von Viareggio (Prov.Lucca), ital. Staatsangehöriger, ledig, Dreher c/o Sulzer, wohnhaft gewesen in Frauenfeld, Zürcherstr. 197.

Der Genannte ist Mitglied der KPI und der PdAS. Ghilarducci war 1954 Kassier der "Giulio Schenal" und dann Mitglied des Vorstandes der Zelle Ober-Winterthur. Er erstattete ebenfalls Berichte über die Parteitätigkeit an Rodoni. Insbesondere oblag ihm der Literaturvertrieb. Er erklärte sich bereit, die Schweiz freiwillig zu verlassen und es wurde ihm protokollarisch die Verfügung der Einreisesperre durch die Bundesanwaltschaft eröffnet. Ghilarducci verliess unser Land am 4.6.1955.

14. Zambelletti Battista, geb.28.8.1922 in Orzinuovi (Prov.Brescia), ital. Staatsangehöriger, verheiratet, Schleifer bei der Firma Saurer, wohnhaft gewesen in Salmsach b.Romanshorn, Jägerstr. 195.

Der Genannte ist Mitglied der KPI, der PdAS und Sektionsleiter des Stützpunktes "Bodensee" der "Federazione". Bei Zambelletti wurden 10 blanke Ausweise der PdAS gefunden. Er hat an einer Versammlung der verantwortlichen politischen Leiter der Sektionen der "Federazione" am 8. Mai 1955 in Zürich, die von Rodoni geleitet wurde, teilgenommen. In dieser Sitzung befasste man sich mit dem Parteitag der PdAS in Genf. U.a. schrieb Zambelletti folgende Notizen nieder (Ac.37):

"Wie muss man in den Ortschaften, Rorschach, Arbon und Romanshorn vorgehen. Wir wollen Kontakt finden mit der arbeitenden Klasse in der Schweiz. Hierzu müssen wir versuchen in die Gewerkschaften und internen Kommissionen einzutreten um als Avantgarde zu wirken. Ueber die CLI ist es sehr leicht die italien. Emigranten aneinander zu binden ohne den politischen Zweck hervorzuheben."

Am 25.10.1954 ersuchte Zambelletti Rodoni um Einholung eines Berichtes bei der KPI über die kommunistische Zuverlässigkeit eines Franco Onesti (Act.45). Zambelletti erklärte sich bereit die Schweiz freiwillig zu verlassen und es wurde ihm protokollarisch die Verfügung der Einreisesperre durch die Bundesanwaltschaft eröffnet. Er hat unser Land am 5.6.1955 verlassen.

15. Gaggioli Vasco, geb.7.5.1925 in S.Marcello (Prov.Pistoia), ital. Staatsangehöriger, ledig, Dreher, wohnh.gewesen in Baden.

Der Genannte ist Mitglied der KPI und der PdAS. Nach bewährter kommunistischer Methode verweigert Gaggioli jegliche Auskunft. Es liegen jedoch Indizien vor, dass Gaggioli eine Schlüsselstellung innerhalb der "Federazione" des Kantons Aargau einnahm. So war er u.a. auch als Delegierter der "Federazione" am 6.Parteikongress der PdAS in Genf. Auch wurden handschriftliche Notizen gefunden, die auf eine intensive kommunistische Tätigkeit schliessen lassen. Obschon er keine Auskunft gab, ist er bereit, die "Konsequenzen" seines Handelns zu ziehen und die Schweiz freiwillig zu verlassen. Es wurde ihm protokollarisch die Verfügung der Einreisesperre durch die Bundesanwaltschaft eröffnet. Gaggioli ist am 4.Juni 1955 ausgereist.

16. Pisi Edmondo, geb.27.6.1918 in Reggio Emilia, ital. Staatsangehöriger, ledig, Dreher, wohnhaft in Brugg.

Der Genannte ist Mitglied der KPI und der PdAS. Insbesondere befasst er sich mit dem Vertrieb von kommunistischem Propagandamaterial unter seinen italienischen Landsleuten in Brugg.

17. Mingardi Angelina, geb.19.5.1928 in Santo Stefano Lodigiano, ital. Staatsangehörige, ledig, Fabrikarbeiterin, wohnhaft gewesen in Zofingen, Marktgasse 6.

Die Genannte ist Mitglied der KPI und der PdAS. Auf Weisung des Rodoni gründete sie die Sektion "Sette novembre" der "Federazione" in Zofingen. Die Sektion besteht aus 7 Mitgliedern, die alle von Mingardi Angelina angeworben wurden. Sie verteilte nicht nur kommu-

nistisches Propagandamaterial, sondern betätigte sich als Agitatorin innerhalb der italienischen Belegschaft in der Firma Dimmler in Zofingen. Mingardi Angelina nahm auch am 6. Parteitag der PdAS in Genf teil. Sie erklärte sich bereit, freiwillig die Schweiz zu verlassen und es wurde ihr protokollarisch die Verfügung der Einreisesperre durch die Bundesanwaltschaft eröffnet. Sie hat unser Land am 4.6.1955 verlassen.

18. Mingardi Adriana, geb. 8.5.1934 in Fidenza, ital. Staatsangehörige, ledig, Fabrikarbeiterin, wohnhaft gewesen in Zofingen, Marktgasse 6.

Bei der Genannten handelt es sich um die Schwester der Mingardi Angelina. Sie ist ebenfalls Mitglied der KPI, der PdAS und der Sektion "Sette novembre" in Zofingen. Sie war ihrer Schwester behilflich in der Werbung von Mitgliedern und ist ebenfalls bereit die Schweiz freiwillig zu verlassen. Es wurde ihr protokollarisch die Verfügung der Einreisesperre durch die Bundesanwaltschaft eröffnet. Ihre Ausreise erfolgte am 4.6.1955.

19. Gandolfi Angelo, geb. 25.6.1929 in Guiglia, ital. Staatsangehöriger, ledig, Handlanger, wohnhaft gewesen in Binningen.

Der Genannte ist Mitglied der KPI und der PdAS. In der Einvernahme verweigerte Gandolfi als geschulter Kommunist jede Auskunft. Er wird jedoch durch einen andern Italiener in Basel als der führende Kopf der "Federazione", Sektion Basel, angegeben. Gandolfi habe in Italien die kommunistische Parteischule besucht. Im März 1954 unterstrich Rodoni an einer Versammlung die vorzügliche Tätigkeit des Gandolfi (Act.46). In einem beschlagnahmten Notizheft (Act.21) schrieb Gandolfi u.a. folgendes:

"P... ist nicht anwesend, Lici (ev. Livi oder Lui = Er ?) war derjenige, der die Sabotagen organisierte".

Bis jetzt gelang es nicht festzustellen, in welchem Zusammenhang diese Notiz zu bringen ist. Der Genannte ist ebenfalls bereit freiwillig die Schweiz zu verlassen. Es wurde ihm protokollarisch die Verfügung der Einreisesperre durch die Bundesanwaltschaft eröffnet.

Gandolfi verliess die Schweiz am 4.6.1955.

20. Pietranera Brenno, geb.14.1.1923 in Reggio Emilia, ital. Staatsangehöriger, ledig, Dreher und Horizontalbohrer in Fa. SLM, Winterthur, wohnhaft in Zürich, Brauerstr.44.

Bei Pietranera handelt es sich um einen Funktionär der KPI, welcher beauftragt war, die Italiener in der Schweiz für die "Federazione" zu werben und sie kommunistisch zu organisieren. Es wird im Einzelnen auf die Ausführungen auf Seite 6 verwiesen.

II. Folgerungen.

1. Strafrechtliche Würdigung.

Strafrechtlich stand im Vordergrund des Verfahrens gegen Umtriebe italienischer Kommunisten der Verdacht des politischen Nachrichtendienstes im Sinne von Art. 272 StGB. Das Ergebnis des polizeilichen Ermittlungsverfahrens ergab wohl gewisse Indizien für das Vorliegen des Tatbestandes von Art. 272 StGB, so vor allem die Ueberweisung des Berichtes der "Federazione" vom 15.2.1952 (Act.36) an die KPI und die Tatsache, dass das Sekretariat der PdAS von Rodoni eine Kopie seines Berichtes vom 15.11.1954 (Act.39) verlangte und zwar zu Handen der KPI. In diesem Bericht wird insbesondere der Direktor des Bulletins der CLI als Antikommunist bezeichnet.

Bei der strafrechtlichen Würdigung ist jedoch folgendes zu beachten:

Ausser dem Hinweis auf den Direktor des Bulletins der CLI enthalten die beiden genannten Berichte lediglich Allgemeinheiten über die Parteitätigkeit der "Federazione" in der Schweiz. Wohl handelt es sich dabei um eine Berichterstattung an das Ausland über politische Angelegenheiten, - es fehlt jedoch das typische Tatbestandsmerkmal der Bespitzelung, d.h. des Bestehens eines

Nachrichtendienstes "zum Nachteil der Schweiz oder ihrer Angehörigen, Einwohner oder Organisationen". Deshalb ist der Tatbestand des politischen Nachrichtendienstes im Sinne von Art. 272 StGB nicht erfüllt. Was den Fall des Direktors des Bulletins der CLI anbetrifft, liegt wohl in objektiver Hinsicht ein politischer Nachrichtendienst vor; es sind jedoch Zweifel berechtigt daran, ob der subjektive Tatbestand erfüllt ist - ganz abgesehen davon, dass die Ueberweisung dieses Berichtes an die KPI nur zu vermuten, nicht aber bewiesen ist.

Aus den dargelegten Gründen wird das Verfahren wegen politischen Nachrichtendienstes durch die Bundesanwaltschaft eingestellt werden.

2. Administrative Folgen.

Die vorstehenden Ausführungen zeigen, dass die italienischen Kommunisten in der Schweiz eine erhebliche Tätigkeit entfalten. Ihre Organisation, die "Federazione", bildet in unserem Lande sozusagen eine politische Partei von Ausländern. Ausserdem werden diese Italiener Mitglieder der PdAS, also einer sich schweizerisch nennenden politischen Partei, die ihrerseits, zwar kein massgeblicher, aber doch kraft unserer demokratischen Ordnung ein Faktor der politischen Willensbildung unseres Landes und in den eidgenössischen Räten sowie in kantonalen Parlamenten vertreten ist. Eine derartig ausgedehnte politische Tätigkeit kann dem Ausländer schon an und für sich nicht gestattet werden. Nun kommt hinzu, dass sich diese italienischen Kommunisten auch direkt in unsere schweizerischen Verhältnisse einmischen. Sie benützen jede Gelegenheit und Möglichkeit zur kommunistischen Agitation und Propaganda. Entsprechend den Methoden und dem Ziel des Kommunismus richtet sich diese Tätigkeit gegen die Grundlagen unseres Landes. Die Ergebnisse der in Frage stehenden Polizeiaktion zeigen, dass die "Federazione" durchaus nicht, oder wenigstens nicht in erster

Linie, den Schutz und die Wahrung der materiellen Interessen der italienischen Arbeiter in der Schweiz bezweckt. Wo im Einzelfall solche Zwecke im Spiele stehen, werden sie nach kommunistischer Taktik aus propagandistischen Gründen bloss vorgeschoben. Die Tätigkeit der "Federazione" richtet sich, wie bereits erwähnt, nach dem internationalen Kommunismus, in Verbindung mit der PdAS einerseits und der KPI andererseits gegen die in der Schweiz bestehende rechtliche und gesellschaftliche Ordnung.

Die individuelle und organisierte Tätigkeit dieser fremden Kommunisten ist daher geeignet, die innere Sicherheit der Eidgenossenschaft zu gefährden, womit die Voraussetzung zu deren Ausweisung auf Grund von Art. 70 der Bundesverfassung gegeben ist.

Es ist möglich, dass im Laufe der nächsten Zeit noch weitere italienische Kommunisten in das Administrativ-Verfahren einbezogen werden. Sollten die Voraussetzungen zur Ausweisung nach Art. 70 BV erfüllt sein, würden weitere Anträge folgen.

III.

Auf Grund der vorstehenden Ausführungen stellen wir Ihnen folgenden

A n t r a g :

Der Bundesrat möge

beschliessen:

- a. Die italienischen Staatsangehörigen
1. Bargellini Otello, geb. 11.11.1914 in S. Marcello (Prov. Pistoia), ital. Staatsangehöriger, verheiratet, Verchromer c/o Sulzer, wohnhaft gewesen in Winterthur, Obertor 22;
 2. Bertoni Walter, geb. 21.9.1908 in Ferrara, von Sesto S. Giovanni (Milano), ital. Staatsangehöriger, verheiratet, Bohrer c/o LMF, wohnhaft Eichliackerstrasse (Baracke), Winterthur;
 3. Casnico Giuseppe, geb. 9.7.1923 in Brescia, ital. Staatsangehöriger, verheiratet, Handlanger, Kranführer, wohnhaft gewesen in Winterthur, Langgasse 1;

4. Cavenaghi Gaetano, geb.19.4.1903 in Concorezzo (Prov.Milano), ital.Staatsangehöriger, verheiratet, Schlosser c/o LMF, wohnhaft in Winterthur, Eichliackerstrasse (Baracke);
5. Corsini Sergio, geb.10.8.1924 in Pistoia, ital.Staatsangehöriger, verheiratet, Handlanger c/o Sulzer, wohnhaft gewesen in Winterthur, Paulstr.1;
6. Faraoni Elio Sirio Emilio, geb.20.5.1914 in Collesalvetti (Prov. Pisa), ital.Staatsangehöriger, verheiratet, Bauschlosser, wohnhaft gewesen in Ober-Winterthur, Seenerstr.35;
7. Fedeli Guido, geb.25.1.1921 in Maresca (Prov.Pistoia), ital. Staatsangehöriger, verheiratet, Handlanger, c/o Sulzer, wohnhaft in Winterthur, Paulstrasse 1;
8. Birussi Romano, geb.22.12.1927 in Pozzuolo del Friuli, ital. Staatsangehöriger, ledig, Werkzeugschleifer / LMF, wohnhaft gewesen in Winterthur, Eichliackerstr. (Baracke);
9. Facelli Loris, geb.20.8.1922 in Maresca (Prov.Pistoia), ital. Staatsangehöriger, verheiratet (getrennt lebend), Mechaniker c/o Sulzer, wohnhaft gewesen in Winterthur, Reismühleweg 36;
10. Pischedda Ambrogio, geb.16.12.1914 in Genova, ital.Staatsangehöriger, verheiratet, Kernmacher c/o Sulzer, wohnhaft in Winterthur, Oberfeldstr. 122 b/Morandi;
11. Seghi Aladino, geb.10.3.1910 in Cutigliano (S.Marcello, Prov. Pistoia), ital.Staatsangehöriger, verwitwet, Handlanger c/o Sulzer, wohnhaft gewesen in Ober-Winterthur, Seenerstr.35;
12. Tradii Gustavo, geb.19.4.1921 in Camognano, von S.Marcello (Prov. Pistoia), ital.Staatsangehöriger, verheiratet, Handlanger c/o Sulzer, wohnhaft gewesen in Winterthur, Metzggasse 4, b/Lienberger;
13. Ghilarducci Ario, geb.10.4.1915 in und von Viareggio (Prov.Lucca), ital.Staatsangehöriger, ledig, Dreher c/o Sulzer, wohnhaft gewesen in Franenfeld, Zürcherstr.197;
14. Zambelletti Battista, geb.28.8.1922 in Orzinuovi (Prov.Brescia), ital.Staatsangehöriger, verheiratet, Schleifer bei der Firma Saurer, wohnhaft gewesen in Salmsach b. Rorschach, Jägerstr. 195;
15. Gaggioli Vasco, geb.7.5.1925 in S.Marcello (Prov.Pistoia), ital. Staatsangehöriger, ledig, Dreher, wohnhaft gewesen in Baden;
16. Pisi Edmondo, geb.27.6.1918 in Reggio Emilia, ital.Staatsangehöriger, ledig, Dreher, wohnhaft in Brugg;

17. Mingardi Angelina, geb.19.5.1928 in Santo Stefano Lodigiano, ital.Staatsangehörige, ledig, Fabrikarbeiterin, wohnhaft gewesen in Zofingen, Marktgasse 6;
18. Mingardi Adriana, geb.8.5.1934 in Fidenza, ital.Staatsangehörige, ledig, Fabrikarbeiterin, wohnhaft gewesen in Zofingen, Marktgasse 6;
19. Gandolfi Angelo, geb.25.6.1929 in Guiglia, ital.Staatsangehöriger, ledig, Handlanger, wohnhaft gewesen in Binnigen;
20. Pietranera Brenno, geb.14.1.1923 in Reggio Emilia, ital.Staatsangehöriger, ledig, Dreher und Horizontalbohrer in Fa.SLM, Winterthur, wohnhaft in Zürich, Brauerstr.44;

werden gestützt auf Art. 70 der Bundesverfassung aus der Schweiz ausgewiesen.

Die Bundesanwaltschaft wird mit dem Vollzug beauftragt.

b. Das vom eidg. Justiz- und Polizeidepartement unterbreitete Communiqué wird genehmigt.

Protokollauszug an das eidg. Justiz- und Polizeidepartement (2 Exemplare), eidg. Politische Departement (z.K. 2 Exemplare) und an die Bundesanwaltschaft (35 Exemplare) zum Vollzug.

EIDGENÖSSISCHES
JUSTIZ-UND POLIZEIDEPARTEMENT

Beilage:

1 Communiqué.

Velderman